

Einsatz in den Bergen

Tanja Beschnitt und Daniela Hykmann waren für den Arbeiter-Samariter-Bund bei der Fußball-EM

VON MEIKO HASELHORST

■ Paderborn. Den deutschen Mannschaftsbus bekamen sie nur einmal ganz kurz zu Gesicht. Ihr Aufenthalt in Österreich war für Tanja Beschnitt und Daniela Hykmann trotzdem ein tolles Erlebnis. Die beiden Frauen waren für den Paderborner Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) bis gestern in der Alpenrepublik, um die dortigen Kollegen bei ihren Public-Viewing-Einsätzen zu unterstützen.

„Ich finde Fußball klasse“, sagt Studentin Tanja Beschnitt, „für mich war das auf jeden Fall eine tolle Sache.“ Doch auch Daniela Hykmann – nach eigenem Bekunden nur „halber Fußballfan“ – zögerte keinen Moment, als sie das Angebot bekam, für den ASB nach Österreich zu gehen. „Für eine solche Erfahrung habe ich gerne einen Teil meines Urlaubs geopfert“, so die ehrenamtliche Helferin.

Zusammen mit einem dritten Paderborner Kollegen fuhren Beschnitt und Hykmann ins österreichische Villach – etwa 50 Kilometer vom Spielort Klagenfurt entfernt. „Die deutsche Mannschaft residierte dort im ‚Holiday Inn‘, erzählt Beschnitt, „da haben wir auch den Mannschaftsbus gesehen.“

Direkte Berührungspunkte



mit Fußballern hielten sich aber in Grenzen. „Die meiste Zeit waren wir zum Public Viewing am Ossiacher See eingeteilt“, sagt Hykmann. Viele Notfälle habe es dort nicht gegeben. „Wir haben ein paar Eisbeutel für umgeknickte Füße herausgegeben“, sagt die 36-Jährige, „die Stimmung war dort absolut friedlich.“ In der Alkohol-Ambulanz haben die beiden Ersthelfer außerdem einige Fußballfans versorgt, die allzu tief ins Glas geschaut hatten. „Den Rekord hat ein Slowake mit 3,34 Promille aufgestellt“, sagt die Zahnärztin.

Zusammen mit ihren österreichischen und deutschen Kollegen unternahmen Hykmann und Beschnitt auch ein paar Ausflüge nach Italien und Slowenien. „Oder wir sind in den Berg-

Malerisch: In ihrer Freizeit unternahmen die ASB-ler auch Ausflüge in die Berge. Tanja Beschnitt (Mitte) und Daniela Hykmann (r.) sind hier mit ihren Wuppertaler Kollegen Thomas Weber und Silke Schäfner und dem Österreicher Florian Zimmermann (v.l.) unterwegs. FOTOS: PRIVAT

seen der Umgebung geschwommen“, sagt Tanja Beschnitt.

Von ihrem zehntägigen Österreich-Trip sind beide gleichermaßen angetan. Die Österreicher haben sie als durchweg sympathische Menschen kennengelernt. Nur vorm deutschen Spiel gegen die Alpenkicker habe es „gegenseitiges Necken“ gegeben. „Und nach dem Spiel einseitigen Trost“, sagt Tanja Beschnitt und lacht.

◆ Jens Wolff, Leiter der ASB-Einsatzgruppe Paderborn, würde sich über weitere ehrenamtliche Helfer freuen. Interessenten können unter Tel. 05251/ 870 930 oder info@asb-paderborn.de Kontakt mit ihm aufnehmen.



Kollegen: Patrick Koban vergleicht seinen österreichischen ASB-Rettungswagen mit dem von Tanja Beschnitt (r.) und Daniela Hykmann.

Was macht der ASB?

■ Der ASB ist eine Hilfs- und Wohlfahrtsorganisation, die auf Initiativen von Arbeitern und Handwerkern zur Selbsthilfe im Bereich der Notfallrettung und der Ausbildung in Erster Hilfe zurückgeht. Die Leistungen des ASB werden in Deutschland und in Österreich von vielen freiwilligen Helfern, wenigen hauptberuflich beschäftigten Mitarbeitern und von Zivildienstleistenden erbracht. (hazl)